

Zugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Montag, den 6. Dezember.

1886.

* Bielefeld, 6. Dezember.

Deutsches Reich.

Жнагса.

Erzählung aus vergangenen Tagen.
von Mary Dobson.

Spannung dessen, was weiter geschehen würde. Sie waren noch nicht lange verborgen gewesen, als er einen Mann den zur Anstalt führenden Weg verlassen sah, welcher an Gestalt

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 4. Dezbr.

(6. Plenarsitzung.)

Before March in the County of ...

noch jünger zu sein", antwortete Federigo. Eine gebieterische Haltung und einen schlürfenden Gang annehmend, näherte ich mich ihnen mit offenen Augen und Ohren, und hörte

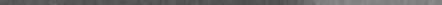
Eine Weile nachsinnend erwiderte der Marchese:
„Wir können über die Ausführung unserer Absichten
noch nichts bestimmen, Federigo, und müssen uns von dem
Augenblick leiten lassen. Richtig aber mag es sein, wenn

Parlamentarisches.

* Berlin, 4. Dezbr.

„Und was hast Du darauf für uns angeordnet?“ unterbrach der Marschese mit einiger Ungebuld. „Denn wir dürfen Signora Angela nicht aus der Irrenanstalt fortbringen, lassen sehen, daß wir in unserer Macht ist aufzu-

noch nichts bestimmen, Federigo, und müssen uns von dem Augenblick leiten lassen. Richtig aber mag es sein, wenn



Sind bekanntlich aufgeführt: Klotz (freil.), Gerold (konf.), Marggraf (nat.-lib.), Christensen (Soz.).
— Amtliches Resultat der Reichstagswahl im Wahlkreise Wittenberg: Herr Adam Haus (Centrum) 8870, Peter Krell (nat.-lib.) 3204, Grillenberger (Soz.) 27 Stimmen. Ersterer ist gewählt.
— Die Volkspartei in Mannheim hat beschlossen, bei der Reichstagswahl für den sozialdemokratischen Kandidaten gegen den liberalen zu stimmen.
— Abg. Kayer (Soz.) hat einen Antrag auf Einführung eines zehnstündigen Normalarbeitstages für Arbeiter über 16 Jahre eingebracht; die Arbeitszeit am Sonntag soll nur 8 Stunden dauern, Kinder unter 14 Jahren sollen in Fabriken überhaupt nicht beschäftigt werden.
— Der Antrag Adernann auf Einführung des Beschlagnahmeweges für Handwerker und Erweiterung der Rechte der Innungen ist nunmehr im Reichstage wieder eingebracht worden.

Bulgarien.

[Der deutsche Schuss in Bulgarien.] In Sofia kam am Freitag die erste Beschwörung unter der Herrschaft des deutschen Schusses über die russischen Unterthanen in Bulgarien zur Entscheidung. Ein gewisser Bulgare, der die Bauern in der Umgebung von Sofia zum Aufstand gegen die Regierung zu verleiten suchte, sollte von Genarmen verhaftet werden; zwei russische Konsulsbeamte widerlegten sich dem gewaltthätig. Als die Angelegenheit vor den deutschen Generalconsul in Sofia gebracht wurde, stellte sich heraus, daß Bulgaren gar nicht Rüsse, sondern Bulgaren sind. Die Russen verweigerten zur Erklärung ihrer russischen Nationalität nichts Anderes anzugeben, als daß Bulgaren Inhaber des Georgienkreuzes sei; da die Inhaberschaft dieser Auszeichnung jedoch unmöglich die Staatsangehörigkeit begründen kann, so mußte von Thielmann die bulgarische Staatsangehörigkeit Bulgaren's anerkennen, worauf letzterer verhaftet wurde. Bulgaren war von Kaulbars 14 Tage lang verhaftet gehalten.

[Die bulgarische Deputation] an die Großmächte dürfte Sonntag in Wien angekommen sein. Sie soll dem russischen Botschafter eröffnen, man werde in Sofia sofort eine aus allen Parteien bestehende Regierung bilden, wenn der Zar die Deputation empfangen wolle. Von russischer Seite heißt es aber bereits, der Zar werde sich auf nichts einlassen, so lange die gegenwärtige Regierung am Ruder sei. Unter solchen Umständen wäre auch der Besuch der Deputation in Petersburg ausgeschlossen. Inzwischen richtete die Türkei eine Zirkulare an die Mächte, in welcher die Notwendigkeit hervorgehoben wird, die bulgarische Frage zu regeln und eine Verkündigung der Mächte darüber zu erlassen. Gleichzeitig wird die Kandidatur des Fürsten von Mingrelia empfohlen. Vom letzteren wollen aber die Bulgaren nichts wissen. Aendern Kaulbars seine Gesinnung nicht, so kann der gegenwärtige Zustand noch lange dauern.

[Aus Sofia] heißt es: Die Zöglinge der Junkerschule sind immer noch entlassen und die Regierung trifft fortwährend Vorkehrungen. Am 12. Dezember werden von 37 000 gefesseltgepflichteten Rekruten nur 16 000 ausgehoben, die Aushebung findet ausnahmsweise in vertheilten, von einander getrennten kleinen Abtheilungen statt. — In Sofia ist der neue serbische Gesandte Danics, der erste seit dem Kriege angekommen.

Dänemark.

[Die Regierung] beabsichtigt die Verstärkung des Landesheeres um 12 000 Mann, ferner die Anschaffung von acht neuen, größten Schlachtschiffen und Kreuzern, sowie 28 neuen Torpedobooten. Dazu die entsprechende Vermehrung des Stabespersonals.

England.

[Die englische Regierung] hat der französischen Regierung eröffnet, sie sei zur Zeit nicht in der Lage, über einen Termin für die Rücknahme Englands in Erörterungen einzutreten, und daß sie jeden Vorschlag bezüglich einer Neutralisierung des Suezkanals ablehnen müsse, welcher die Verbindung Englands mit Indien in irgend einer Weise zu fesseln geeignet sei.

[Die königliche Kommission,] welche in England zur Prüfung der Handelslage niedergesetzt wurde, hat jetzt ihren Schlussbericht veröffentlicht. Sie fordert darin vor allem Entwicklung einer größeren Thätigkeit in dem Handel mit neuen Waren und größere Bereitwilligkeit, die Ergebnisse des Geschäfts des Publikums anzupassen.
[Ja Gott] ist es zu ersten Ausstellungen, deren Ursache Ovationen für einen widerwilligen Käufer waren, gekommen. Der Vorfall hat die Regierung in ihrer Absicht, in Irland streng vorzugehen, bestärkt.

[Die ägyptischen Aequatorialprovinzen] werden bekanntlich immer noch von dem Oesterreicher Dr. Schnitzler (Emin Bey), den General Gordon zum Gouverneur ernannt, mit einigen Tausend Mann Negersoldaten gehalten. Emin Bey ist der Zugang zur Küste verweigert, und es war deshalb fürzlich zu einer Expedition aufgesetzt, welche ihm den Weg öffnen sollte. Die Africareisenden Stanley und Johnston wollten sich an die Spitze der Expedition stellen. Aus London wird jetzt gemeldet, die englische Regierung wolle das Unternehmen finanziell unterstützen; daselbe werde natürlich aber keinen militärischen Charakter tragen, sondern einfache Privatleute bleiben.

[Die aus Sanibar] nach London gemeldet wird, ist der Africareisende Stanley dort angekommen. — Auf Anregung von Dr. Karl Peters hat sich in London ein Zweigverein der deutschen ökonomischen Gesellschaft konstituiert. — Eine Befreiungs-Expedition für den in den ägyptischen Südpfeilen nach befindlichen Emin Bey (Dr. Schnitzler), zu welcher die englische Regierung das nötige Geld giebt, soll mit thüringischer Schnelle ausgerüstet werden. Wahrscheinlich übernimmt Stanley die Führung.

Kleine Mittheilungen.

[General Kaufbars] wird demnächst wieder eine bedeutende Rolle spielen und zwar auf dem Berliner Weihnachtsmarkt. Ein pflüger Kandidat hat seinem Vetterlichen die Gestalt des grimmigen russischen Generals gegeben.

Ausscheidung des Silben-Rätsels in vor. Nr.:

Fafa	N
Udermünd	E
Räff	L
Säfe	I
Tbrmf	E
Natte	R
Irvin	G
Karpe	N
Ocul	I
Laboratoriu	M
Ultim	O
Siccati	V

Ausscheidung des Rätsels in vor. Nr.:

Näte der Wangen.

Ausscheidung des Ragozypus in vor. Nr.:

Schab — Schach — Schacht — Schacht.

Frankreich.

[Die Ministerkrise] wird, den letzten Nachrichten zufolge, wohl ziemlich lange dauern. Freycinet weist jeden Ausgleich zurück und betont, sein Ansehen sei durch die letzten Vorfälle in der Kammer zu sehr geschwächt.
[General Pittié,] der Chef des Militärpalastes des Präsidenten Grevy, ist gestorben.

Italien.

[Der Gesundheitszustand des Kardinal-Staatssekretärs] Jakobini hat sich, einem Privattelegramm der „Germania“ aus Rom zufolge, verschlimmert.

Oesterreich-Ungarn.

[Der ungarische Reichstag] hat einen Bärensteuergesetzentwurf des Abg. Moczy abgelehnt, aber die Regierung aufzufordern beschloßen, eine diesbezügliche Vorlage zu machen.

[In Prag] ist der 60. Geburtstag des Führers der Deutschböhmen, Dr. Schmeykal, unter lebhaften Kundgebungen gefeiert worden.

Rußland.

[Kaiser Alexander] hat den neuen deutschen Militärbevollmächtigten, Oberstleutnant von Villame, in Audienz empfangen.

Serbien.

[König Milan von Serbien] hat dem Kronprinzen von Griechenland zu dessen Großjährigkeitsfeier die Weihen Adelsorden verliehen.

Asien.

[Aus China.] Den russischen Hafen von Wladivostok besuchte ein chinesisches Geschwader, das aus zwei Panzerfregatten, zwei Monitors und zwei halbpanzerierten Korvetten bestand. Vetersburger Blätter berichten, daß die Schiffe in einem ausgezeichneten Zustand und vorzüglich ausgerüstet waren. Die Kommandeure der Schiffe waren Engländer, der Admiral ein Chinese und die Besatzung aus Sinesen und Sinesen. Die russische Regierung hat auf Befehl des Vizekönigs von Yunnan ein Mandat an verschiedenen Stellen des Reichsgebietes eine Armee von 16 000 Mann zusammengezogen, die zum größten Teil aus Schwarzhäuten besteht und die sich anziehen, gegen Yama in Birma vorzurücken. Die englischen Blätter in Asien fordern die Rückberufung dieser Truppen.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

n. Bielefeld, 5. Debr. [Vortrag im Vereinshaus.] Der nächste wissenschaftliche Vortrag im Vereinshaus findet ausnahmsweise nächsten Sonntag statt. Pastor M. v. Nathusius aus Bremen wird über „Die Gewissheit des Christen in Bezug auf die ewige Seligkeit“ sprechen.

s. Bielefeld, 6. De. [Der gestrige II. Gesellschaftsabend] des evang. Jünglings- und Männer-Vereins erfreute sich eines ungemein zahlreichen Besuchs, der große Vereinsausfall und die beiden Vorträge waren bis auf den letzten Platz besetzt. Es wurde gut beklammert und besonders beim Gesangschor war zu bemerken, wie derselbe unter der Leitung seines neuen Dirigenten des Organisten Kloppehthor's Fortschritt gemacht hat.

s. Bielefeld, 6. De. [Das Konzert des Chor-Vereins] war in jeder Hinsicht vom glücklichsten Erfolge begleitet, der Besuch war ein sehr zahlreicher und die vorgetragenen Gesangs- und Instrumentalstücke fanden und verdienen reichlichen Beifall. Rammert'scher Chor's entzückte durch seine meisterhaften Vorträge auf dem Waldhorn; ebenso erfreute der Dirigent des Vereins, Bielefeld, durch einige Solo-Vorträge auf dem schönen Violoncello, nicht minder erhellte die Chöre von Rheinberger, Mendelssohn, Wienke, sowie die Conzertina allgemeinen Beifall.

s. Bielefeld, 4. Debr. [Lehrer-Vorlesung.] Daß die plattdeutsche Sprache, welche so reich an Vokalen und darum so wohlklingend ist, noch immer von Vielen nicht beachtet wird, bewies der gefällige schwache Vortrag der Lehrer-Soiree im Hotel „Drei Kronen.“ Richard Wegener darf unfehlbar für einen der größten Lehrer-Reclutanten gehalten werden, daß er es uns auf's Neue bewiesen. Konnten wir uns auch für den „Schächer“ nicht recht erwärmen, so führte er uns den „Onkel Bräsig im Reformverein“ so drastisch und urkomisch vor, wie wir es nur von einem Jünglingsmann zu hören gewohnt sind. Sein Vortrag in der Rastwasser-Heilanstalt mit dem „aber gar was' doch!“ erregte die größte Heiterkeit. — Seine vorzügliche Leistung war jedoch „Hanne Nüte's“ Abschied vom Pastor.“ Der ehrenwürdige Dorfparter, welcher bei dem Anblick des jugendlichen Wanderburschen sich so lebhaft an seine lustige und fangstrenge Jenerer Burschenschaft erinnert und sich selbst, seine Stellung u. s. w. vergißt und schließlich mit dem jungen Hanne ein Glas leert, wurde vom Vorleser geradezu vollendet zum Ausdruck gebracht. Kurz, wir haben einen beiderseitigen und genussreichen Abend verleben und wünschen Richard Wegener ein Lebenswohl mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen vor vollendetem Hause.

s. Bielefeld, 6. Debr. [Ausführung.] Wie wir vernahmen, hat am Sonntage bei der Sitzung, als Sozialdemokraten bekannten Personen eine Hausdurchsuchung nach sozialdemokratischen Schriften u. s. w. stattgefunden, über deren Ergebnis nichts Bestimmtes verlautet. Derselbe geschah anlässlich der vor einigen Tagen erfolgten Verhaftung der Gebrüder Schröder in Dornhausen, welche letztere mit hiesigen Parteigenossen Verbindung gepflogen haben sollen.

n. Bielefeld, 6. Debr. [Schöffsen.] In der Schöffengerichtsung am 8. d. Mts., morgens 9 Uhr, haben der Fabrikant Gottlieb Vöhrholz und Kaufmann Albrecht Delius hier als Schöffen zu fungieren.

s. Bielefeld, 6. Debr. [Jünglingsverein.] Der Jünglingsverein feierte heute nachmittag sein Jahresfest. Der Gottesdienst in der Kirche veranlasste eine große Versammlung; nach der Liturgie predigte zuerst Pastor Volkens auf Jollenberg und nach ihm Pastor Meinhofen von hier. Nach dem Gottesdienst fand noch eine Versammlung im Vereinshaus statt, dessen großer Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Bei Rasse und Kuchen wickelten Anreden des Lehrers Vöhrholz, Gymnasiallehrers Hartert, der Pastoren Volkens und Siebold mit Gesangs- und Instrumentalvorträgen ab, bis gegen 7 Uhr der Schluß gemacht wurde.

s. Bielefeld, 1. De. [Kirchenbau.] In der heutigen Sitzung der größeren Gemeindevertretung legte Baumeister Trappens Rechnung über Um- und Neubau der hiesigen Kirche ab. Es beläuft sich die Ausgabe auf 49 301 M. 40 Pf. und die Einnahme auf 26 993 M. 53 Pf. Es bleibt ein Rest von 22 307 M. 87 Pf., welcher durch Stiftungen und Geschenke gedeckt ist.

s. Bielefeld, 28. Nov. [Umpfanzung.] Heute fand bei dem Gastwirt Stollte eine Versammlung der hiesigen Gemeinde statt, über einen, ihr von zuständiger Seite unterbreiteten Vorschlag wegen gänzlicher oder teilweiser Umpfanzung nach Hölle zu beraten. Der Vorsitz der Gemeinde war erlucht, bei den einzelnen Hausbesitzern anzufordern, ob sie wohl geneigt wären, sich nach Hölle umpfanzern zu lassen. Der Vorsitz hatte aber keine Umfrage gehalten, sondern die ganze Gemeinde zu einer Beratung dieser wichtigen Angelegenheit eingeladen. In der Versammlung wurde, nach dem „Holl. Nr. 21“, die Umpfanzung einstimmig abgelehnt.

s. Bielefeld, 4. De. [Personal-Nachrichten.] Der Vorsitz der hiesigen Steuer-Amts, Garmisch, ist, wie das „Holl. Nr. 21“ mitteilt, an das Steueramt zu Detmold und an dessen Stelle der Steuerbeamte Graemer vom Steueramt Wiehe (Kreis Ederlar) berufen worden.

s. Bielefeld, 4. De. [Verhaftet.] Der aus dem Bielefelder Gefängnis entlassene Böckermann ist, nach der „Holl. Nr. 21“, heute Vormittag hier verhaftet worden.

s. Bielefeld, 5. De. [Zur Stadtverordnetenwahl.] Bei der künftigen, künftigen Wahl der Stadtverordneten wird am 12. und 27. November hier, selbst stattgefunden.

Stadtverordnetenwahlen von mehreren Seiten Proteste eingebracht. Derselben führen sich auf einen Formfehler. Es waren im Ganzen 20 Stadtverordnete zu wählen, und zwar 2 Ersatzmänner für schon ausgeschiedene, 6 für die nach dem Turnus mit Ablauf des Jahres Ausscheidenden, und 12 Personen, um welche das Kollegium vom 1. Januar ab zu verkleinert ist. Nun geht die Vorrichtung dahin, daß durch das Los bestimmt wird, wer von den 12 Lehmannen über 2, 4 oder 6 Jahre ausscheiden habe; die 6 aber, welche das mit Jahresablauf zurücktretende Drittel, des hiesigen 18 Mitglieder zählenden Kollegiums zu ersetzen haben, hätten der Ansicht der Protestierenden nach allein auf die volle Amtsdauer von 6 Jahren gewählt werden müssen. Da dies nicht geschehen, vielmehr außer den beiden Ersatzmännern sämtliche Gewählte in ganz gleicher Weise ernannt seien, könnten die für das ausscheidende Drittel Gewählten von der Auslösung der übrigen nicht getrennt werden, während nach den bestehenden Vorschriften ihr Mandat unter allen Umständen 6 Jahre dauern müsse, welche Personen zu diesem Drittel gehören, ist jetzt nicht festzustellen. Der Fall ist kritisch genug. Die künftige Regierung hat vom Magistrat Bericht eingefordert und wird voraussichtlich noch in dieser Woche in einer Plenarsitzung entscheiden, ob die Wahlen gültig sind, oder nochmals vorgenommen werden müssen.

s. Bielefeld, 30. Novbr. [Grundsteinlegung.] Gestern wurde unter entsprechender Freierlichkeit der Grundstein der zu erbauenden zweiten evangelischen Kirche gelegt. Schon vor langer Zeit stellte sich das Bedürfnis nach einem größeren Gotteshaus heraus, namentlich aber in letzterer Zeit erwiderte sich die jetzige Kirche, die im Jahre 1748 erbaut wurde, als viel zu klein. Zur Ausführung des Baues wurden zuerst 230 900 M. und am 24. September d. n. nochmals eine Summe von 70 000 M. im Ganzen also 300 900 M. bewilligt. Der Bauplan wurde der Gemeinde von mehreren Bürgern geschenkt. Zur Annahme dieses Geschenks erteilte Sr. Majestät unterm 6. September 1895 die Landesbescheidene Genehmigung. Pastor Krüger-Hagen hielt die Weihrede, nachdem der Festakt mit dem Liede „Ein feste Burg ist unser Gott“ eröffnet worden war. Bei der Festlichkeit waren, zufolge der „Eibl. Z.“, die Geistlichkeit des Synodalsprekels Hagen, das Presbyterium, die Spitzen der Behörden und viele Mitglieder der größeren evangelischen Gemeinde zugegen. Mit dem Choral: „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ endete die Feier.

s. Bielefeld, 2. De. [Städtisches Museum.] Hierüber wird gegenwärtig der Antrag zur Errichtung eines städtischen Museums vorbereitet. Derselbe soll demnächst dem städtischen Kollegium vorgelegt werden.

s. Bielefeld, 2. Debr. [Pastor Lenzsen — Schnee.] Mit dem heutigen Tage verläßt Pastor Lenzsen seine hiesige Gemeindegemeinde, um nach Hamm a. d. Lippe überzugehen. Zu der Stelle, welche durch den Fortgang des Pastors vakant geworden ist, haben sich schon verschiedene Bewerber gemeldet, so daß von nächsten Sonntag an die Vorprobieren beginnen. Am nächsten Sonntag wird Kandidat Pohage aus Herbede die erste Gastpredigt halten. — Mit dem heutigen Tage, meldet man der „Holl. Nr. 21“, wird der Winter auch bei uns seinen Einzug gehalten. Der erste Schnee ist gefallen und werden die Pflanz- und Bauwirtschaften, welche bis dahin über die milde Witterung klagten, zufrieden sein. Seit langen Jahren hat sich der Winter nicht so spät eingefunden, und es ist für unsere faulstüßigen Berge wirklich eine Seltenheit, wenn der Schnee so spät erst flur und Wald mit einer weißen Decke überzieht.

s. Bielefeld, 2. Debr. [Der Turmbau] an der hiesigen evangelischen Kirche, von dem in diesem Sommer berichtet wurde, geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Derselbe, nach dem eben so geschmackvoll als billigen Plane des Reg.-Baumeisters Boner zu Hamm aufgeführt, erhebt sich in schlanke gotischen Formen und bildet durch sein hübsches Äußere eine Zierde nicht nur der Kirche, sondern auch unserer Stadt. Die Freude der evangelischen Bürger über die Vollendung des Turmes läßt sich begreifen, wenn man bedenkt, daß derselbe ihre durch Kaiser's Gnade geschenkten Gloden fast 15 Jahre unbenutzt auf dem Fußboden der Kirche stehen sehen mußten, als Summe und doch beredte Mahner für den fehlenden Turm. Der arme Gemeinde war es eben nicht möglich, aus eigenen Mitteln zum Bau zu schreiten. Erst als durch Liebesgaben die Hälfte der Bau-Summe gekommen war, konnte man gehen. Ermutigt durch die bisher erhaltene Hilfe, das Bauwerk auszuführen. So werden denn nun in wenigen Wochen die Gloden zum ersten Male ihre Stimme in die Lände erschallen lassen.

s. Bielefeld, 2. Debr. [Verunglückt.] Der hier stationierte Lokomotivführer Jacobs wollte gestern nachmittag in Warburg, sich auf der Lokomotive weit seitlich überheizen, eine an derselben sich fundigende Ungeheuerlichkeit begehen und wurde dabei von einer Signallampe derart am Kopfe verletzt, daß er, wie das „Holl. Volksbl.“ mitteilt, sofort getötet von der Maschine stürzte.

s. Bielefeld, 2. Debr. [Der im vorigen Jahre gegründete allgem. deutsche Sprachverein] zählt 113 jetzt nach der neuesten Nummer der Vereinszeitschrift (herausgegeben von Professor Dr. Riegel in Braunschweig) in 60 größeren Städten Deutschlands Zweigvereine, an deren Leitung sich in hervorragender Weise Männer aus dem höheren Schulamt beteiligen.

s. Bielefeld, 1. Debr. [Ein hiesiger Mehger] wurde von der Strafkammer zu Elberfeld zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er das Fleisch eines an hochgradiger Lungenschwindsucht erkrankten gemeinen Pferdes verkauft hatte.

s. Bielefeld, 1. Debr. [Beherzigenswert sind die Worte,] welche die Wand des Schlachtraumes für Grobholz im neuen Schlachthaus künden: Blutig wohl ist dein Amt, o Schlächter, doch übe es menschlich.

Schaffe nicht Leiden dem Tier, das du zu töten weilst' mit schonender Hand, töte es sicher und eilig! Wünschst du selber ja auch: Rähme doch sanft mir der Tod!

s. Bielefeld, 1. Novbr. [Offiziersturnen.] Eine große Anzahl Infanterieoffiziere der hiesigen Garnison, berichtet der „Bielefelder Anzeiger“, machen jetzt in der Turnhalle des Gymnasiums einen Turnkurs durch. Die Leitung hat der Turnlehrer des Gymnasiums.

s. Bielefeld, 2. Debr. [1000 Mark Belohnung; Karnevalszug; Brand.] Der Landesdirektor hat eine Belohnung bis zu 1000 Mark für denjenigen ausgesetzt, durch dessen Aussagen der Brandstifter bezüglich des Brandunglücks in Völkhausen ermittelt und dergestalt überführt wird, daß eine rechtskräftige Verurteilung erfolgen kann. — Die hiesigen Karnevalsgesellschaften haben beschlossen, in diesem Winter von einem öffentlichen Maskenzuge abzusehen und dafür nur eine Kappenfahrt zu veranstalten. — Auf dem Rittergut Breitenbach bei Bielefeld ist, wie die „Eibl. Ztg.“ weiter hört, gestern großes Feuer ausgebrochen, welches die Oekonomiedebude, darunter zwei mit Getreide vollgepfropfte Scheunen, in Mitleid legte.

Gerechtsaal.

[Verdorbene Waare.] Die Strafkammer in Glog verurteilte den Fleischermeister Frank aus Neurede wegen Freihaltens bereits verdorbener Würste auf einem Schützenfest zu zehn Monaten Gefängnis und einem Jahr Ehrenverlust und seine Frau zu fünf Monaten Gefängnis und einem Jahr Ehrenverlust.

Vermisches.

[Im königlichen Schauspielhaus in Berlin] wurde am Sonntag die hundertjährige Feier seines Bestehens feierlich begangen. Theaterdeputationen aus Deutschland und aus dem Auslande waren in reicher Zahl anwesend, auch alle Fürstlichkeiten, die zur Zeit in Berlin sind.

[Die Nachricht, das französische Kriegsschiff „Gandernagor“] sei mit Mann und Maus untergegangen, wird jetzt amtlich für unbegründet erklärt. Das Schiff ist in der Bai von Taran.

[In diesen Tagen wird das Telephon] ein Vierteljahrhundert alt. Im Dezember 1861 gab Philipp Reis im physikalischen Vereine zu Frankfurt am Main zu erst Kunde von seiner Erfindung. Dort bestand sie auch die erste öffentliche Probe.

München, 2. Debr. [Im Schnee Reden geblieben.] Der Berliner Schnellzug, der gestern abend 8 Uhr dort abging und heute früh 10 Uhr 20 Minuten hier eintreffen sollte, ist auf seiner Fahrt nach Hof nicht weniger als 9 mal in dem tiefen Schnee stecken geblieben und fand so in Hof seinen Anschlag mehr.

[In der Kreisfasse in Kagnitz] ist ein Defizit von 17 000 Mark entdekt worden. Der betreffende Beamte ist verhaftet.

[Der Pariser Hungerkünstler Merlati] wird sein Experiment, 50 Tage zu fasten, wahrscheinlich mit dem Leben bezahlen. Nach Aussage der Ärzte zeigen sich bei ihm Spuren der Blutvergiftung, ferner eine immer deutlicher auftretende Zerkleinerung des Magens. Merlati hat den 33. Fasttag erreicht. Er weiß oft die Zähne frampfhaft zusammen und erklärt, daß er unmöglich so lange und so schwer geklitten haben könnte, um sein Vorbild in der Brücke gehen zu sehen. — Succu beginnt eine auf 30 Tage berechnete Hungerkur.

London, 2. Nov. [Feuersbrunst.] Heute morgen von 11 bis 1 Uhr raste in der City ein Feuer, welches eine Menge von Warenlagern und einschließig auch die Kirche St. Mary Magdalen erfaßte und zerstörte. Trotz der großen Anstrengungen der Feuerwehre wüthte das Feuer der Kirche ein, ehe das Feuer gelöscht war. Die Kirche wurde bald nach dem großen Feuer in London gebaut; ihre Orgel ist über hundert Jahre alt. Das Feuer brach aus in den Bureauz der Firma Hayes und Carpenter, Knightbridge Street.

Handelsnachrichten.

Börsewochenbericht.

F. S. Berlin, 3. Debr.

Die allzu sanguinischen Hoffnungen, welche die Börse auf die Entwidlung des Verkehrs gesetzt hatte, sind nicht in Erfüllung gegangen, vielmehr hat die Hausbewegung einseitig eine mehrbäugige Unterbrechung erfahren und das ganze Geschäft eine große Schwerfälligkeit angenommen. Bei der Anspannung des Kursniveaus will es indes nicht viel belagen, wenn trotz der mehrfachen Gerüchte, die allerdings ungünstig ausgelegt werden können, kein größerer Rückgang eingetreten ist. Nach der Diskontierung der Reichsbank auf 4 pEt. und dem plötzlichen Anziehen der Diskontsätze am offenen Markte hätte man sogar eine größere Zurückhaltung der Spekulation erwarten dürfen, zumal das Ende des Jahres gewöhnlich eine größere Geldvertheilung und damit zugleich Schwierigkeiten für die Prolongation der Engagements mit sich zu bringen pflegt. Doch haben weder die veränderten Geldverhältnisse noch die politischen unangünstigen Meldungen eine nachhaltige Wirkung auf das Kursniveau ausüben können, da die Rückgänge, wie gesagt, im Verhältnis zu den vorausgegangenen Steigerungen keine ins Gewicht fallenden sind. Denn wenn selbst das Gerücht, daß Kaulbars für seine neue Anleihe um die Vermittlung des Pariser Klages werbe, ein Gerücht, das ganz darnach angethan ist, ernsthafte Besorgnisse für die demnächste Entwidlung unserer Börse hervorzurufen, nur eine ganz beschränkte Wirkung ausübte, so ist damit der Beweis geliefert, daß sich in der Anschauung unserer maßgebenden Kreise keine Wandelung vollzogen hat. Nach wie vor hofft man, daß unsere großen Bankinstitute zum Jahresabschluß mit günstigen Resultaten werden aufräumen können und schäpft hieraus Anregung zu neuer Initiative, was unsere Ansicht nach um so mehr berechtigt ist, als die Thätigkeit der Banken auf dem Felde der Emmissionen noch keineswegs abgeschlossen ist, sondern auf eine für den Monat Dezember ungewöhnliche Emmissionsthätigkeit gerechnet werden darf.

Das Hauptereignis der Woche war die Einführung der Spanischen Erbscheine an hiesiger Börse. Obwohl schon lange hiervon die Rede war, so mußte doch bis jetzt die Börse angenehm verlaufen. Wenigstens die spanische Anleihe sein Papier ist, das dem großen Publikum als Antwort zu empfehlen ist, so muß die Verdrängung der Berliner Börse durch einen Arbitragehandel von solcher Bedeutung, wie die spanische Anleihe, als ein hervorragendes Ereignis angesehen werden. Es bemächtigt sich namentlich die Spekulation des Handels in diesem Effekte, so daß an einzelnen Tagen thätiglich der Schwerpunkt des gesamten Verkehrs auf diesem Gebiete lag. Neben spanischen waren auch ägypter und schließlich russische Anleihen auf das schon oben erwähnte Gerücht von der beabsichtigten Aufnahme einer russischen Anleihe en faveur.

In Bankaktien vollzog sich anfangs eine stärkere Reaktion, die indes nicht so bedeutend war, daß man von einer Verflüssung des Marktes sprechen könnte. Schließlich trat sogar auf die Nachricht von der Uebernahme der 12 Millionen betragenden ungarischen Zinsengrante durch die Kreditanstaltsgesellschaft ein, sodaß die Rückgänge nicht erheblicher Natur sind.

Ausnehmend malle Stimmung herrschte auf dem Deutschen Eisenbahnmärkte. Die jetzt stattgehabten Generalversammlungen der zur Vertheilung bestimmten Eisenbahnen haben bis auf drei Gesellschaften die Aktien der Regierung abgelehnt. Diese Entscheidungen sind um so auffallender, als bei der Mehrzahl der in betracht kommenden Bahnen die Direktoren ungünstige Berichte über die gegenwärtige Lage des preussischen Verkehrs erteilt haben. Jedenfalls haben diese unserer Ansicht nach zu pessimistisch gefärbten Darlegungen viel dazu beigetragen, den Markt für deutsche Eisenbahnwerte zu verflüssigen. Es fand fast überall prozentweise Rückgänge zu verzeichnen. Am bedeutendsten waren dieselben bei Baden-Jülicher Eisenbahn, welche 7 pEt. abgingen, doch auch Warneburger, Ostpreußen und Mitteldeutsche, stellen sich wesentlich niedriger.

Für die Rückgänge des österreichischen Bahnenmarktes, welcher durchweg der allgemeinen Tendenz Konjessionen gemacht hat, sind sachliche Motive nicht anzuführen, da die Einnahmen den gehegten Erwartungen vollst. entsprechen.

Dagegen war das Geschäft auf dem Montan-aktienmarkt wieder ein widerwärtiges, je nachdem die Gerüchte über den Abbruch des internationalen Schienenkartells optimistisch oder ungünstig lauteten. Im Allgemeinen kann man wohl annehmen, daß sich dem Zustande kommen derselben keine größeren Schwierigkeiten entgegenstellen werden, wenn auch der Abbruch nicht so rasch von staten geben kann, als es im Sinne der heißblütigen Spekulation liegt. Diese Ansicht schienen auch schließlich durchdringen zu wollen, denn die Kurse der leitenden Spekulationssektoren dieser Branche verminderten ihr vorwöchentliches Niveau nahezu wieder zu erreichen.

Wochenbericht von Arthur Sommer, Hamburg.
Hamburg, 3. Debr. Butter. Der Bedarf war in dieser Woche ein minimaler, da Export Cedres sehr spärlich einliefen und am Vlag Kunst- und Milch-Produkte prädominieren. Feinste Qualitäten konnten sich zwar ziemlich im Preise behaupten, dagegen lagen die abweichenden Sorten flau. Notierungen dr. 100 Pfd. franco hier mit 1 Prozent Decor und für Export-Grade Tara-Masse 16 Pfd.: 1. Sorte Hofbutter M. 115—120, 2. Sorte Hofbutter M. 105—110, feinste Hofbutter M. 80—95, Bienenwax M. 80—95, feinste Marken ab Notierung, Schmalz Amerik. Original in Tierces M. 32 1/2—33 1/2, Hamb. Raffinerie in % M. 36—38.

Deutsche Reichsanleihe
Berl. Konf. 8 1/2 %
Berl. 3 1/2 % Stadt-Obl.
Hamb. Rente 8 1/2 %

Bab. Bräm.-Anl. 1867
Bayr. Bräm.-Anl. 4 %
Brennöl. 20 Mth.-Lsg.
Rdn.-M. Pr.-M. 3 1/2 %
Goth. Bräm.-Pfr. 1. E.
Klein.-Weiss.

Bodum. Bergw.-Gef.
Bodum. Gußst.-P.
Dortm. Union St.-P.
Gefestigte Bergw.
Hibernia

Bank.
Barmer Bankverein . .
Berl. Bankf.

Bremer Bank
Deutsche Genossenschaftsb.
Dortm. Bankverein . .
Effenr. Kredit-Anstalt
Hannoversche Bankf. . .

Hypoth.
Berl.-Hann. Hypoth. 4 %
Deutsche Hypothek. 4 %
Goth. M. Rdb. 110 8 1/2 %
Hamb. Hyp. Rdb. 100 4 %

Industrie.
Berg.-Anl. 4 1/2 %
8 1/2 % Lit. A. u. B.
8 1/2 % Lit. C.

Gold.
Vore-Stirling
20-Franc-Stücke . . .
Gold-Dokars
Holländische

Proteum
Smyal Wilcox
Fardant

Zwang
versteigert

Im Wege der
streckung soll das
bude von Bielefeld
Blatt 39 auf den
Kaufmann'sche
Post in Bielefeld
meine Bielefeld befehl
stüd:

Zur I Nr. 135
Wohnhaus Nr. 7
wall Bielefeld

am 12. Februar
vormittags 10

vor dem unterzeichneten
an Gerichtsstelle Zimmer
versteigert werden.

Das Grundstück
Fläche von 5 ar 8
1125 Markt Auzug
Grundsteuer veranlaß

Anzug aus der
beglaubigte Abschrift
buchblattes, etwaige
und andere das Ge
treffende Nachweisung
besondere Kaufbedin
nen in der Gericht
Abteilung I einsehe

Alle Realberechtigten
aufgefordert, die nicht
auf den Erstgeber
Ansprüche, deren Be
trag oder Betrag aus d
bude zur Zeit der
des Versteigerungsbe
hervorging, insbeson
artige Forderungen z
Zinsen, wiederkehren
den oder Kosten, sp
Versteigerungstermin
Aufforderung zur
Geboten anzubieten
der betreibende Gläu
spricht, dem Gericht
zu machen, widrigen
ben bei Feststellung
sten Gebots nicht
werden und bei Ver
kaufsgeldes gegen
sichigen Ansprüche
zurücktreten.

Diejenigen, welche
tum des Grundstücks
werden aufgefordert,
des Versteigerungs
Einstellung des
herbeizuführen, widri
erfolgtem Zuschlag d
in Bezug auf den
die Stelle des Gru

Das Urteil über
des Zuschlags wird

14. Februar
vormittags 10

an Gerichtsstelle ver
den.

Bielefeld, 3. De
Agl. Amts

I. Abt.

Am Sonnabend
hofft ein
schwarzer Sammet
verloren.

Der christliche Fin
beten, derselben ge
a der Exp. d. Bl. a

1900

